

Das musikalische Erbe der Rocklegende zelebriert

Affalterbach Cocker Inspiration lässt beim Gig auf 7-Eichen selbst Skeptiker staunen. *Von Cornelia Ohst*

Vermutlich hätte Joe Cocker schmunzelnd auf das Geschehen im Kulturbiergarten 7-Eichen geblickt, wie da am Samstagabend jemand versucht hat, den im Dezember 2014 an Lungenkrebs verstorbenen Sänger in seiner ihm eigenen Körpersprache zu kopieren. Schließlich war die gefühlvoll zappelnde und ungelenke Bühnengestik schon zu Lebzeiten zu seinem Markenzeichen geworden. Dass dieser Jemand ihn aber auch stimmlich ordentlich wiederzugeben vermochte, das dürfte die britische Rocklegende höchstwahrscheinlich gefreut haben.

In der Tat nämlich machte Sänger Mario „Juice“ Maucher von der Band Cocker Inspiration die Hommage an Cocker, mit seiner Fähigkeit, die gecoverten Songs charakteristisch markant einzufärben, zu einem erfolgreichen Auftritt. Denn so ganz sicher war sich manch einer der zahlreich erschienenen Besucher auf dem Lemberg vorab nicht gewesen. Helmut Laue etwa. Gemeinsam mit seiner Frau hatte der Affalterbacher noch ein Jahr vor Cockers Tod ein Konzert in der Stuttgarter Schleyerhalle besucht. Der Fan, der zahlreiche Cocker-CDs zu Hause stehen hat und der den Star als „klaren Favoriten“ von sich ausweist, war „mit einer gewissen Skepsis gekommen“. Er hatte sich nämlich selbst gefragt, ob „man diesen Mann überhaupt nachmachen kann“.

Doch sowohl das Ehepaar als auch das Publikum teilte seinen Befund darüber rasch mit: Die zuhörenden Gäste zeigten sich wahrhaft begeistert von der Interpretation Mauchers und den Fähigkeiten der

Band, den Musikstil Joe Cockers phänotypisch herauszuarbeiten.

Die Band erinnerte in dem stimmungsvoll-beleuchteten Eichenpark an die großen Zeiten des Sängers, der in seinem Leben durch zahlreiche Höhen und Tiefen gegangen war. Viele beliebte Songs von Joe Cocker, der das Woodstock-Festival geprägt hat, ließen Cocker Inspiration in Affalterbach neu aufleben. Die acht Bandmitglieder zelebrierten einen Abend lang das musikalische Erbe und ließen bisweilen

Bisweilen entsteht der Eindruck, als ob der Meister selbst auf der Bühne stünde.

schon von weitem den Eindruck entstehen, der Meister himself stünde vor dem Mikrofon. Körperlich und körpersprachlich dem Original recht ähnlich, produzierte Maucher eine Performance, die im Zusammenspiel mit seinen Musikerkollegen be-

eindruckte. Jürgen Heudörfer am Saxofon etwa ist hierbei zu nennen. Seine ambitionierten Instrumental-Einsätze wie auch die lustvoll ausgeturnten Gitarrenläufe der Gitarristen waren äußerst hörenswert.

Den Song „Sorry Seems To Be The Hardest Word“ machten Heudörfers Saxofon-solo und Maucher mit den typisch gepresst gesungenen Sequenzen zu einer Sternstunde. Jugend war bei dem Konzert zwar kaum anzutreffen, dafür aber Zuhörer, die leidenschaftlich mit den Songs mitgingen und die, wie etwa bei dem Hit „N’oubliez Jamais“, zusammen mit der charakteristischen Akkordeon-Verzierung, kräftig mitgesungen haben.

Viel Applaus und begeisterte Zurufe waren das aufrichtige Dankeschön für eine beachtliche Tribute-Show.



Saxofonist Jürgen Heudörfer und Sänger Mario Maucher live auf der Bühne

Foto: avanti